



PERSÖNLICHER BERICHT

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerungsID: 2589

Nominierte Studienrichtung: 033/610 Studienrichtung Bachelorstudium Kultur- und Sozialanthropologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: The University of Queensland - (Australien)

Aufenthaltszeitraum: WS 2019/2020

Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Gastuniversität

Die University of Queensland (UQ) schneidet im internationalen Ranking super ab – und das hält sie auch! Erst mal ist das Studieren an einem so großen Campus schon eine Erfahrung für sich, da das ganz anders ist, als in Wien. Am Campus gibt es alles, was man sich vorstellen kann: Über diverse Essensmöglichkeiten, Sportanlagen, Apotheke, Ärzte und Supermarkt bis hin zum Kino und einer Bar. Eigentlich müsste man den Campus gar nicht verlassen. Und auch das Gelände an sich: alles ist wirklich sehr gepflegt, auf dem kompletten Campus ist Rauchverbot und an allen Ecken und Enden wird versucht, die Universität auf dem neuesten Stand zu halten (gerade zwei Wochen nach meiner Ankunft hat beispielsweise ein komplett neu renovierter Teil der Hauptbibliothek geöffnet; auch ist alles mit Computern ausgestattet).

Was ich schon gemerkt habe, bevor ich überhaupt in Australien angekommen bin, war, dass die UQ uns Exchange Studierende sehr an die Hand genommen hat (z.B. detaillierte Packlisten) und bei der Organisation, die vor Ort noch nötig war (evtl. Unterkunft suchen, Konto, Handytarife, etc.), sehr viel Hilfe angeboten hat. (Von vielen Exchange Studierenden von anderen Universitäten aus ganz Australien, die ich im Nachhinein beim Reisen getroffen habe, habe ich erfahren, dass sie nicht so viel Hilfe bekommen haben und dass die Unterstützung von Seiten der Universitäten eher gering war). Die erste Woche war als Orientierungswoche gestaltet, in der wir einige Pflichtveranstaltungen und viele freiwillige Vorträge und Seminare besuchen konnten, die sich mit all den Themen um Unterkunftssuche, Kurseinteilung, Organisation, etc., aber auch um allgemeine Informationen über Australien, Brisbane und die UQ gedreht haben. Das gab vor allem in der Anfangszeit, in der man noch etwas unsicher war, einen hilfreichen Rahmen und konkrete Punkte vor, die noch zu erledigen waren.

Abgesehen von den formalen Dingen gab es in diesem Rahmen auch unzählige Veranstaltungen, die freizeitherlicher Natur waren, bei denen sich die Studierenden untereinander kennenlernen und Kontakte knüpfen konnten (z.B. „Speed-Friending“, BBQ, Pub Crawl). Leute kennenzulernen war also dementsprechend leicht und ging auch sehr schnell.

Kurse

Ich habe drei Kurse mit jeweils 2 Units belegt, die in Wien jeweils 7,5 ECTS entsprechen, habe demnach 22,5 ECTS in diesem Semester gemacht. Da ich mir für das Auslandssemester meine Alternativen Erweiterungen aufgespart hatte, konnte ich mir die Kurse nach Interesse aussuchen. Daher habe ich mich entschieden, Kurse zu wählen, die es



in Wien nicht gibt.

Alle drei waren Kurse, die sich mit der Indigenen Bevölkerung Australiens, den Aborigines und Torres Strait Islandern, beschäftigten. Thematisch haben mir alle super gefallen und auch die Kursgröße war sehr angenehm (zwischen circa 10 und 30 Personen in den verschiedenen Kursen). Was ich von anderen Exchange Studierenden gehört habe (besonders Business oder Finance Studierende) hatten diese oft sehr volle Kurse und hohe TeilnehmerInnenzahlen. Ich persönlich fand es auch für den Lernerfolg hilfreich, kleine Kurse zu haben, da so ein persönlicher Austausch mit den Lehrenden möglich war. Ich hatte den Eindruck, dass allgemein sozialwissenschaftliche Kurse weniger TeilnehmerInnen hatten, besonders die Kurse der Aboriginal and Torres Strait Islander Studies.

Prüfungen

Die Endnote der einzelnen Kurse setzte sich prozentual aus mehreren Einzelleistungen zusammen, die im Laufe des Semesters abgegeben werden mussten. Diese bestanden aus Referaten und schriftlichen Abgaben. Die Abgaben variierten zwischen 1 und 6 Seiten, welche dementsprechend unterschiedliche Gewichtungen für die Endnote hatten.

Diese kontinuierlichen Leistungskontrollen waren über das ganze Semester verteilt und ich hatte dementsprechend das gesamte Semester Dinge für die Uni zu erledigen. Hierbei muss allerdings erwähnt werden, dass ich persönlich sehr ehrgeizig bin und dementsprechend gute Leistungen haben wollte; einige andere haben diese nicht ganz so ernst genommen (für einige Studierende aus anderen Ländern als Österreich ging es auch nur darum, ob sie bestehen oder nicht bestehen) und so auch mehr Freizeit gehabt.

Die Leistungskontrolle stellte sich bei mir etwas anders dar, als bei vielen meiner Exchange-FreundInnen. Die meisten hatten Midterm-Prüfungen in der Mitte des Semesters und am Ende des Semesters nochmal eine Prüfung, die auch am meisten zur Endnote beigetragen hat. In meinen Kursen musste ich statt diesen Prüfungen Reports oder Essays abgeben, die auch dementsprechend die Teilleistung war, die am meisten gezählt hat. Ich hatte den Eindruck, dass viele FreundInnen, die solche Prüfungen hatte sehr viel zu lernen hatten, weshalb ich sehr froh war, keine Prüfungen schreiben zu müssen.

Was das Studieren auf Englisch anging hatte ich keine Probleme, da ich persönlich schnell in das Englisch-Sprechen reingekommen bin. So war das Verstehen der Inhalte in den Kursen kein Problem. Lediglich für das Lesen/Verstehen und das Schreiben in Englisch hat bei mir etwas mehr Zeit in Anspruch genommen, als es in Deutsch der Fall ist.

Vom Schwierigkeitsgrad der Kurse hatte ich thematisch und inhaltlich keine Probleme, nur, wie bereits erwähnt, hat auf Englisch alles etwas länger gedauert. Außerdem hatte ich manchmal das Gefühl, nicht zu hundert Prozent ausdrücken zu können, was ich sagen wollte, was aber hauptsächlich der Fall war, wenn es zu fachlichen Ausdrücken oder ähnlichem gekommen ist.

Unterkunft

Gewohnt habe ich in einem Studierendenwohnheim (Study Lounge) in Saint Lucia, dem Ortsteil, in dem sich auch der Campus befindet. Ich hatte ein Einzelzimmer in einem Apartment, in dem ich mit sechs anderen Personen gewohnt habe. Die Nähe zum Campus war angenehm, allerdings ist Saint Lucia ein Wohnort und dementsprechend ist dort nicht viel los. In die Innenstadt hat es aber auch nur 25 Minuten mit dem Bus gebraucht. Mir persönlich hat das Viertel West End am besten gefallen, was man am ehesten mit dem Siebten Bezirk in Wien vergleichen könnte.

Viele Austauschstudierenden haben sich erst ein Zimmer vor Ort gesucht, manche am Campus, manche in Wohnheimen und manche in WG's. Von dem, was ich mitbekommen habe ist es bei WG's auch kaum anders möglich, da das in Australien alles sehr kurzfristig wechselt. Also erst vor Ort etwas zu suchen und zu finden ist auf jeden Fall auch machbar.

Im Nachhinein bin ich auf der einen Seite froh, nicht anfangs den Stress gehabt zu haben, etwas suchen zu müssen. Andererseits waren das Zimmer und das Wohnheim doch etwas anders, als ich es mir erwartet hatte. Deshalb wollte ich auch am Anfang noch in ein anderes Wohnheim ziehen. Da ich aber schon alles bezahlt hatte, hätte ich mein Zimmer nur abgeben können, wenn ich selber eineN MieterIn für mein Zimmer gefunden hätte, was nicht geklappt hat.



Ich glaube, es war zu Beginn nur anders als erwartet und alles war neu und es waren so viele neue Eindrücke. Im Endeffekt war ich eh zufrieden mit meiner Unterkunft und alles war in Ordnung.

Societies & Freizeit

Etwas, das auch sehr anders ist, als bei uns, sind die ganzen Clubs/Societies, die es an der Uni gibt. Psychology Society, Diving Club, Chinese Society, Vegan Society, Yoga Club, und und und. Es gibt wirklich alles, was man sich vorstellen kann!

Wenn man einer Society beitrifft, gibt es einen Beitrag für das Semester, der meist nur sehr gering ist (zwischen 5 und 30 Dollar). Im Laufe des Semesters organisieren diese dann verschiedene Veranstaltungen und Ausflüge. Die Clubs, in denen die meisten Austauschstudierenden waren, waren (na klar) der Surfers Club, der Sailing Club und QUEST („Queensland University Exchange Society“ oder so). Diese Clubs haben dann viele coole Partys, Daytrips, Weekend Trips und sogar einen 10-Tages Trip über die Mid-Semester Break organisiert. Je nach Club waren da immer mega coole Aktivitäten dabei, wie Surfkurse oder eben segeln. Mit QUEST wurden meist die besten Partys gefeiert. Im Endeffekt waren bei den Ausflügen und Partys immer alle Exchange Students dabei und irgendwann hatte man auch einen guten Überblick, kannte viele Gesichter und fand seine Gruppe. Im Großen und Ganzen war QUEST eigentlich wie eine Exchange Family während des Semesters und die ganzen Ausflüge dieser drei Clubs haben alle erst richtig zusammengebracht und Freundschaften haben sich entwickelt und vertieft.

Sonstiges

Nach Ende des Semesters war für mich klar, dass ich noch einige Wochen in Australien bleiben will und das Land bereisen will, was eigentlich die meisten anderen auch so gemacht haben. Da das Student Visa allerdings „nur“ bis einen Monat nach Ende des Semesters gültig war, entschieden sich einige meiner FreundInnen nach Neuseeland, Fiji, Bali, ... zu reisen. Da ich bereits einige Monate in Neuseeland gewesen bin und nach Ende des Semesters noch zwei Monate in Australien reisen wollte, musste ich ein neues Visum für Australien beantragen. Wäre ich ausgereist, hätte ich vom Ausland aus ein kostenloses Touristenvisum beantragen können. Da ich aber im Prinzip in Australien bleiben wollte, gab es die Möglichkeit, ein Touristenvisum von Australien aus zu beantragen, was allerdings 230 Euro gekostet hat. Im Endeffekt habe ich mich dafür entschieden, das zu machen, da es immer noch günstiger war, als in ein anderes Land zu fliegen, von dem ich das Visum hätte beantragen können, und anschließend zurück nach Australien zu fliegen.

Ich habe mich für Melbourne als Erstwahl für mein Auslandssemester beworben und bin sehr froh, dass ich im Endeffekt in Brisbane gelandet bin. Ich hatte vorher gar keine Vorstellung davon, wie Brisbane wohl sein würde. Von Sydney und auch von Melbourne hört man irgendwie so viel mehr, als von Brisbane und hat deshalb zumindest eine vage Vorstellung – zumindest ging es mir so. Aber nicht nur das Wetter (18 Grad im Winter), sondern auch die Stadt an sich haben mich sehr überzeugt und ich bin sehr froh, Brisbane für vier Monate mein zu Hause genannt haben zu können. Außerdem ist die Nähe zu Sunshine Coast und Gold Coast ja wohl unschlagbar! Die Strände sind alle mit dem Zug zu erreichen und selbst im Winter is every day a beach day und man kann das australische Klischee voll ausleben! Ich kann auf jeden Fall verstehen, warum die East Coast das beliebteste Ziel in Australien ist (nicht nur für Touristen), um Urlaub zu machen. Ich bin extrem froh, dass ich die Möglichkeit hatte, diese unvergesslichen Erfahrungen machen zu können.

Danke an das gesamte Exchange-Team und an die University of Queensland.



BERICHTSFORMULAR

Non-EU Student Exchange Programm

2019/2020

BewerbungsID 2589

Nominierte Studienrichtung: 033/610 Studienrichtung Bachelorstudium Kultur- und Sozialanthropologie

Angaben zum Aufenthalt:

Gastinstitution: The University of Queensland - (Australien)

Aufenthaltszeitraum: WS 2019/2020

Aufenthaltsbeginn: 22.07.2019 Aufenthaltsende: 16.11.2019

STIPENDIUM	
Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung: (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.700,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):	Weitere Stipendien: Nein <ul style="list-style-type: none"> • Stipendium des Gastlandes: nein () • Bundesländerstipendium: nein • Studienbeihilfe: nein • Sonstiges Stipendium:
Summe weiterer Stipendien:	€
Gesamtsumme aller Stipendien:	€ 2.700,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
Unterkunft:	€ 2.600,00
Art der Unterkunft:	Studierendenwohnheim
Reisekosten:	€ 1.300,00
Lebenshaltungskosten:	€ 1.600,00
Studienkosten:	€ 0,00
Versicherungskosten	€ 215,00
Visakosten:	€ 400,00
Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:	€ 6.115,00

Bericht veröffentlichen: